

Zeitschrift:	Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft
Herausgeber:	Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe
Band:	85 (1988)
Heft:	7
Artikel:	Ein neues Instrument der Vormundschaftsdirektion
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-838634

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausschreibung: Wiederholung des Weiterbildungskurses in Brunnen

«Armut und Sozialhilfe – Standpunkte und Aufgaben der öffentlichen Fürsorge»

Die Wiederholung des im Juni 1988 durchgeführten Kurses soll all jenen, die sich damals nicht angemeldet haben oder deren Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden konnten, Gelegenheit zum Kursbesuch bieten.

Kursinhalt: Kritische Auseinandersetzung mit dem aktuellen Thema aus verschiedenen Blickwinkeln, mit Referenten aus Sozialarbeit, Verwaltung, Wissenschaft und Politik. Präsentation von Einrichtungen und Studien im Zusammenhang mit dem Kursthema.

Zielpublikum: Politisch, planerisch und beraterisch Verantwortliche in der öffentlichen (und privaten) Fürsorge.

Kursort: Brunnen SZ.

Dauer/Daten: 2 Tage, 6.+7. Oktober 1988 (Donnerstag/Freitag)

Kosten: Fr. 150.– für Angehörige von Mitgliedsinstitutionen

Fr. 220.– für Nichtmitglieder

plus Unterkunft und Verpflegung (3 Hotelkategorien)

Anmeldeschluss: Freitag, 26. August 1988

Detailliertes Programm und Anmeldeformular: Bei der Schweiz. Konferenz für öffentliche Fürsorge SKöF,

Postfach, 3000 Bern 26, Tel. 031/24 40 41.

Ein neues Instrument der Vormundschaftsdirektoren

In einem Communiqué teilt die Konferenz der Kantonalen Vormundschaftsdirektoren mit: Der Vorstand der Konferenz der kantonalen Vormundschaftsdirektoren hat als Instrument zur Erfüllung seiner Aufgaben einen ständigen Arbeitsausschuss geschaffen. Dieser Ausschuss hat den Vorstand in Fragen zu beraten, welche den Fachbereich der Konferenz betreffen. Ferner wird er grundsätzliche, bisher nicht geklärte Probleme des Vormundschafts- bzw. Familienrechts bearbeiten und den Informationsaustausch in diesem Bereich fördern. Zudem wird es seine Aufgabe sein, die interkantonale Zusammenarbeit zu verbessern und eine Koordination mit jenen Organisationen sicherzustellen, die in den gleichen Fachbereichen tätig sind. Zu seinem Pflichtenheft gehört schliesslich auch die Veranstaltung von Weiterbildungskursen für Praktiker.

Präsident dieses Arbeitsausschusses ist Fürsprecher Andreas Schultz, Vorsteher des Kantonalen Jugendamtes Bern. Dem Gremium gehören ferner an: Prof. Dr. iur. Cyril Hegnauer, Wädenswil; Prof. Dr. iur. Martin Stettler, Pro-

Rektor der Universität Genf; lic. iur. Ruth Reusser, Sektionschefin des Bundesamtes für Justiz; lic. iur. Franziska Vogel Mansour, Leiterin der Zivilrechtsabteilung der Justizdirektion des Kantons Basel-Land; Dr. iur. Helmut Henkel, Waisenrat der Stadt Zürich; Dr. Bernard Schneider, Gerichtspräsident von Môtiers NE; Marcel Perrin, Präsident der Vereinigung Schweiz. Amtsvormünder. Das Sekretariat des Arbeitsausschusses wird zurzeit vom Kantonalen Jugendamt Bern geführt.

Abschied vom «handgestrickten» Bild der Ergotherapeuten

Am 22. März 1988 wurde das neue Verbandssekretariat des Verbandes Schweizerischer Ergotherapeuten (VSE) eingeweiht. Dieser Anlass markiert den Übergang von einer eher «häuslich» organisierten Gruppe zu einem professionell arbeitenden Verband mit moderner Infrastruktur.

Wer noch nie in einer Ergotherapie war, weiss in der Regel nicht, was Ergotherapeuten eigentlich tun. Der Verband will hier Aufklärungsarbeit leisten. Mit Öffentlichkeitsarbeit, Aus- und Weiterbildung der Mitglieder und verstärkter Zusammenarbeit mit anderen Interessengruppen im medizinischen und Versicherungsbereich soll der Beruf des modernen Ergotherapeuten bekannter werden.

Der VSE teilt die Büroräumlichkeiten mit der Fachstelle für Fortbildung des Schweizerischen Berufsverbandes der Krankenschwestern und -pfleger (SBK). Diese Bürogemeinschaft schafft ideale Voraussetzungen für eine effiziente Zusammenarbeit der beiden Berufsverbände. VSE-Büro, Langstrasse 31, 8004 Zürich, Tel. 01/242 54 64 (Mitget.)

AUS KANTONEN UND GEMEINDEN

Jahrestagung der St. Gallischen KöF

Präsident Emil Künzler konnte zur diesjährigen Jahrestagung der St. Gallischen Konferenz der öffentlichen Fürsorge am 28. April 1988 in Wil eine Rekordzahl von über 90 Teilnehmern begrüssen. Unter den Gästen war letztmals der aus dem Amt zurückgetretene Regierungsrat Edwin Koller, Vorsteher des kantonalen Departements des Innern, dabei. Vertreter der benachbarten Fürsorgekonferenzen der Kantone AR und TG sind immer wieder gern gesehen.

Die geschäftlichen Traktanden wickelten sich in speditiver Weise ab (Protokoll, Jahresbericht, Jahresrechnung und Jahresbeitrag). Für den aus dem Vorstand ausgeschiedenen Vizepräsidenten, Josef Kurath, Gams, nahm Markus Riz, Fürsorgesekretär in Wittenbach, neu Einsitz. Nach den üblichen